

Lieder statt Glocken

Seit dem 9. Januar schweigen in Oberrieden die Glocken der reformierten Kirche. Stattdessen wird mehr und intensiv gesungen.



Die neuen Bilder im Zürcherhaus Oberrieden sind ebenfalls dem Thema Kirchenlieder gewidmet.

Bild: A. Günther

Mit Liedern durchs Kirchenjahr
Als wir unser Gottesdienstthema 2026, «Mit Liedern durchs Kirchenjahr», festlegten, wussten wir noch nicht, dass unsere Glocken so plötzlich eine Generalreparatur brauchen. Wahrscheinlich erst an Ostern werden sie neu erklingen. Umso schöner ist es, dass gerade in dieser Zeit im Inneren unserer Kirche viele Lieder frisch erklingen. Wir singen altbekannte Lieder und lernen neue kennen. Vielleicht ermuntert es einige, Liedverse zu lernen. Es ist ein vorzügliches Training für unsere grauen Zellen. Das Schöne ist, dass man bei Liedern nicht jede theologische Wendung oder Abbiegung im Liedtext innerlich nachvollziehen muss. Aber man spürt schnell, welches Lied einem guttut und welches man zwar mitsingt, weil es Freude macht, zusammen zu singen, aber inhaltlich lieber etwas auf Distanz geht.

Lieder predigen zu uns. Manchmal versteht man ihre Worte in

einer Lebenssituation neu. Mir erging es so, als ich bei einer Operation unbedingt wach bleiben sollte. Ich hatte gerade Paul Gerhards «Befehl Du deine Wege» auswendig gelernt. Beim ständigen Wiederholen der zwölf Verse, damit ich ja nicht einschlafe, sprachen sie direkt in meine Situation hinein.

Gott, Du bist die Hoffnung.

Als ich den ersten H2OT-Gottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer drei Gemeinden in Horgen besuchte, freute ich mich sehr, als wir das Lied «Gott, du bist die Hoffnung» sangen. Das Lied hatten wir gerade im Oberriedener Gottesdienst mit Posaune und Klavier gelernt. Angesichts der weltpolitischen Lage, in der Grossmachtträume aufblühen, Gewalt verherrlicht und beim Thema Umwelt und Klimaschutz das Rad der Geschichte wieder zurückgedreht wird, schwindet vielen jegliche Hoffnung. Mitten hin-

ein singen wir als Christinnen und Christen dieses schwungvolle Lied. Es beinhaltet ein Glaubensbekenntnis: «Gott, Du bist die Hoffnung, die Güte und die Freude.» Singen wir dies, geben wir nicht auf.

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen.

Den ersten ökumenischen Gottesdienst des neuen Jahres haben wir mit dem Lied «Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen» begonnen. Es braucht Menschen, die Brücken bauen. Gerade der Glaube an Jesus Christus kann uns da unterstützen und Mut machen. Ein deutscher Jugendlicher erzählte mir, wie er in der Mahn- und Gedenkstätte Auschwitz Versöhnungsarbeit versucht hat. Er hat mit polnischen Jugendlichen gemeinsam Gartenarbeiten und Führungen gemacht. Man redet miteinander, baut Brücken und versteht sich über die belastende Geschichte hinweg. Unsere Mission als Christen ist es, Brücken zu bauen. In der jetzigen Situation wichtiger denn je.

Von Brot und Sternen

Unsere Liederwanderung durchs Kirchenjahr geht weiter. Am ersten Sonntag im März werden uns die Kinder des 2. Klass-Unti mit Frau Meili das bekannte Lied «Weisst du,

wieviel Sternlein stehen?» nahebringen. Es lädt ein, zu beobachten und das dankbare Staunen neu zu entwickeln. Der Singgottesdienst im März mit der Solistin Rachel Gotsmann steht unter dem Titel eines Psalms: «Singt dem Herrn ein neues Lied». Am Palmsonntag werden die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse uns das Abendmahlslied «Aus vielen Körnern gibt es Brot» vorstellen. Das Lied lädt ein, aus der Liebe Gottes heraus zu denken, zu handeln und zu singen.

In der Reformationszeit waren Lieder eine Kraft, die Leute in mutige und fröhliche Bewegung versetzte. Mögen Lieder auch uns inspirieren und uns immer wieder Kraft, Zuversicht, Glaubensgewissheit, Zuspruch, Mut und ein fröhliches Lächeln schenken. Christa Reich schreibt: «Wir werden geprägt durch die Freundschaften, die wir pflegen. Lieder, die man immer wieder singt, immer wieder laut liest, prägen sich tief ein. Oft reichen sie bis ins Unbewusste und können dort heilende Kraft entfalten.»

Pfarrer Berthold Haerter

Familiengottesdienst
Sonntag, 1. März, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Singgottesdienst
Sonntag, 8. März, 10 Uhr
Kirche Oberrieden

Editorial

Frühlings- erwachen?

Bald ist März, doch wie so häufig kam – zumindest bei mir – bereits Anfang Februar Frühlingsstimmung auf. Mit einem Kaffee vor mir auf dem Tisch und einem Buch in der Hand genoss ich die Nachmittagssonne im T-Shirt. Ein altbekanntes, wenn auch wieder fast vergessenes Gefühl, ein frühes Frühlingserwachen, sozusagen noch im Frühlingshalbschlaf badete ich in der Wärme der Sonnenstrahlen. Erwachen symbolisiert für mich Aktivwerden, (wieder) Aufstehen, Projekte angehen. Doch brauchen wir diesen von der Natur gegebenen Startschuss? Klar, im kalten, häufig grauen Januar bleibt man lieber drinnen im Warmen und trinkt eine Tasse heisse Schoggi. Da bildet das Skifahren natürlich eine stolze Ausnahme.

Manchmal ertappe ich mich dabei (egal in welcher Jahreszeit), dass ich bei nicht angegangenen Projekten, Träumereien oder auch ganz trivialen Dingen, wie dem Ausfüllen der Steuererklärung, auf den «richtigen Moment» warte. Was diesen richtigen Moment ausmacht? Das weiss ich doch nicht! Manchmal ist es einfach eine Ausrede – die Angst vor dem Versagen, der allzu menschliche innere Schweinehund, den es zu überwinden gilt, oder ganz einfach Anschiss verstecken sich hinter diesen vorgeschobenen Gründen, weshalb ich «gerade jetzt» dies nicht machen kann. Was soll ich dagegen machen? Will ich etwas dagegen machen? Jein. Ich habe beispielsweise angefangen, Neujahrsvorsätze, die ich erst im nächsten Jahr umsetzen würde, einfach sofort zu implementieren. Wieso soll ich auf einen Tag warten, der vor Jahrhunderten als letzter Tag des Jahres gewählt wurde, um etwas zu ändern? Gleichzeitig brauchte ich die frühzeitige Frühlingssonne, um die Inspiration und Motivation für dieses Editorial zu finden. Brauchen wir also ein «Frühlingserwachen», um wieder in Bewegung zu kommen?

Severin Furer ist in Oberrieden aufgewachsen und lebt heute in Zürich.



Bild: zvg

«Gott, Du bist die Hoffnung,
die Güte und die Freude.»
Singen wir dies, geben wir nicht auf.

Seniorenchor Horgen



Zum 20. Jubiläum sang der Chor 2024 im Sonntagsgottesdienst in der Kirche Horgen. Bild: Archiv

Singend Gemeinschaft erleben

Seit mehr als 20 Jahren trifft sich der Seniorenchor Horgen alle zwei Wochen am Montag zu seinen Proben im Kirchgemeindehaus. Die Sängerinnen und Sänger kommen dabei nicht nur aus Horgen, sondern auch aus umliegenden Regionen bis hin nach Zürich-Affoltern. Wie ich bei jeder Probe aufs Neue feststellen darf, hält gemeinsames Singen im Seniorenchor jung und lebendig. Jung hält den Chor vor allem die Freude an der Musik und das lebendige Miteinander. Das regelmässige Singen fördert die Atmung, die Konzentration und das Gedächtnis – und nicht zuletzt die gute Laune. Ebenso wichtig ist die Gemeinschaft: Die Sängerinnen und Sänger freuen sich auf den Montag-

nachmittag, auf Begegnungen, Gespräche und das gemeinsame Erleben von Musik. Diese Mischung aus Aktivität, Austausch und Freude sorgt dafür, dass der Seniorenchor seit Jahren grossen Zuspruch geniesst. In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist ein Repertoire von über 200 Liedern entstanden – und es wächst stetig weiter. Für jede Jahreszeit und jede Stimmung findet sich das passende Lied, das neu erlernt, wieder aufgefrischt oder auswendig gesungen wird. Nach der Probe endet das Zusammensein jedoch nicht: Im Foyer laden feine Kuchen sowie Kaffee oder Tee zum Verweilen ein und bieten Raum für Austausch und gelebte Gemeinschaft.

Fühlen Sie sich angesprochen? Möchten Sie klangvolle Gemeinschaft erleben oder den Austausch mit anderen Menschen pflegen? Dann sind Sie im Seniorenchor herzlich willkommen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Ihre Freude am Dabeisein genügt vollkommen. Ein Einstieg ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Kommen Sie vorbei und schnuppern Sie bei einer der nächsten Proben hinein – wir freuen uns auf Sie! Kantor Daniel Pérez

Nächste Proben:
16. März, 13. April, 14.15 – 15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen, Kleiner Saal
30. März, 14.15 Uhr
Offenes Singen in der Stapfer Stiftung

Horgen

Weltgebetstag

«Ich will euch stärken, kommt!»

Nigeria an der Westküste Afrikas ist mit ca. 230 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Die drei grössten ethnischen Gruppen sind die Hausa-Fulani, die Yoruba und die Igbo. Daneben gibt es über 250 weitere Volksgemeinschaften und über 500 indigene Sprachen. In der Kolonialzeit wurde das Christentum durch europäische Missionare eingeführt. Im

Norden ist vor allem der Islam verbreitet. Noch immer werden auch afrikanische Religionen gelebt, sie umfassen viele Glaubensrichtungen und Riten. Die kulturelle Vielfalt Nigerias findet Ausdruck in farbenfrohen Textilien, aber auch im traditionellen Geschichtenerzählen, in der Musik, in Tanz und Theater, in moderner Zeit auch in der Filmindustrie sowie der nigerianischen Literatur. Aus der wechselvollen Geschichte Nigerias seit seiner Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft (1960) erinnern

sich wohl viele noch an den Biafra-Krieg (1967 – 1970) und die Terroraktionen der islamistischen Gruppe Boko Haram. Obschon es in Nigeria Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht. Davon erzählen Nigerianerinnen in der aktuellen Liturgie des Weltgebetstags, der am ersten Freitagabend im März gefeiert wird. Unter dem Titel «Ich will euch stärken, kommt!» schildern sie ihre alltäglichen Belastungen und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden. Pfarrerin Katharina Morello

Gottesdienste zum Weltgebetstag:
Freitag, 6. März
19 Uhr, EMK-Kapelle beim Haus Tabea, Schärnbächlistrasse 2, Horgen
19 Uhr, Reformierte Kirche Hirzel

Jugendgottesdienst

Der Weltgebetstag ist auch ein Jugendgottesdienst. Im Vorfeld des Gottesdienstes in Horgen findet ein JuKi-Anlass statt. Die Jugendlichen erhalten Informationen zum Thema und basteln gemeinsam passende Dekorationen. Diese werden anschliessend zum Gottesdienst mitgenommen und ausgestellt. Andrea Läderach



Die nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat das Titelbild mit der Bezeichnung «Ruhe für die Erschöpften» gestaltet. Bild: WGT

Filmabend

«Die leisen und die grossen Töne»

Ein international renommierter Orchesterdirigent und ein Posaunist in der örtlichen Blaskapelle müssen sich zusammenraufen: «Die leisen und die grossen Töne» ist eine herzerwärmende Sozialkomödie. Thibaut ist ein berühmter Dirigent, der die Konzertsäle der ganzen Welt bereist. In der Mitte seines Lebens erfährt er, dass er adoptiert wurde und auch einen jüngeren Bruder hat, Jimmy, der in einer Schulküche arbeitet und Posaune in der Blaskapelle einer Arbeiterstadt spielt. Die beiden Brüder könnten unterschiedlicher nicht sein. Nur in einer Sache sind sie sich einig: ihrer Liebe zur Musik. Thibaut ist beein-

druckt vom musikalischen Talent seines Bruders. Er will die Ungerechtigkeit ihres Schicksals begleiten, seinem Bruder die eine Chance geben, die er nie hatte: sein Talent zu entfalten und mit dem kleinen Orchester einen nationalen Wettbewerb zu gewinnen. «Die leisen und die grossen Töne» (im französischen Original: «en fanfare») ist ein intelligenter und herzerwärmender Film, der davon erzählt, wie Musik Menschen verbinden kann – egal auf welchem Niveau sie gespielt wird. Musik ist – eben – Harmonie. 103 min, Französisch mit deutschen Untertiteln, Eintritt frei, Kollekte, anschliessend Diskussion. Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 19. März, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie
Was wir glauben – Umgang mit Realität(en)

Die Wirklichkeit ist leider nicht immer so, wie ich sie mir wünsche. Da ist die Spannung zwischen dem, wie die Wirklichkeit gerade ist, bzw. wie ich sie wahrnehme, und dem, wie ich sie mir wünsche. Andere sehen die Welt oft anders und sind in ganz anderen Wirklichkeiten unterwegs. Woran liegt das? Warum gibt es diese Pluralität menschlicher Wirklichkeiten? Gibt es nicht die eine objektive Realität, also das, was wahrnehmungsunabhängig objektiv (messbar) real ist? Oder anders gefragt: Was halten Sie für real? Und ist diese Realität wahr, also die Wahrheit?

Es gibt philosophisch einen Unterschied zwischen Wirklichkeit und Realität: Unser Wunsch, unsere Überzeugungen und Glaubenssätze als Wahrheit zu betrachten, ist menschlich und verständlich. Trotzdem sollten wir uns stets bewusst machen, dass jedes Wissen kontextabhängig und bedingt ist. Das Entscheidende sind Offenheit und Achtsamkeit gegenüber anderen Meinungen, damit Meinungen nicht in Pseudowissen umschlagen. Nur gemeinsam und im Dialog finden wir einen Umgang mit Realität(en) und dem, was wir glauben. Denken und diskutieren Sie mit! Für das Vorbereitungsteam Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 4. März, 18. März und 1. April
19 – 21 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Pilgern
Von Luzern nach Schachen

Die Pilgersaison starten wir in Luzern am Vierwaldstättersee. Wir pilgern über Littau an die Kleine Emme. Kurz vor Blatten verlassen wir für einen kleinen Abstecher den Fluss, um zur schönen Kirche St. Jost in Blatten zu gelangen. Weiter geht's auf dem offiziellen Jakobsweg via Malters zu unserem Etappenziel nach Schachen. Für die knapp 16 Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von viereinhalf Stunden. Das Höhenprofil weist 260 Meter Auf- und 180 Meter Abstieg auf.

Wir pilgern bei jedem Wetter und verpflegen uns aus dem Rucksack. Die Billette Horgen Oberdorf – Luzern sowie Schachen – Horgen Oberdorf lösen alle selbst: Horgen ab 7.44 Uhr. Treffpunkt: Bahnhof Horgen Oberdorf. Bitte mitnehmen: Halbtax/GA, Verpflegung, Sonnen- und Regenschutz, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Um eine Anmeldung wird gebeten auf degroot@refhorgen.ch oder 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 21. März, 7.44 Uhr
Abfahrt Bahnhof Horgen Oberdorf

Oberrieden

Familiengottesdienst
Taufgottesdienst mit 2. Klass-Untikindern

Am ersten Sonntag im März feiern wir mit den 2. Klass-Untikindern ihren ersten gemeinsamen Gottesdienst. Unser Thema lautet: «Weisst du, wieviel Sternlein stehen?» Wir haben uns überlegt, welche Botschaft das bekannte Kinderlied für uns bereithält. Wir alle haben doch schon den nächtlichen Sternenhimmel bewundert und uns gefragt, wie

viele es wohl sein mögen. Dazu werden uns die Kinder eine biblische Geschichte vorspielen. Darin gibt Gott Abraham und seiner Familie eine Antwort auf eine wichtige Frage. Auch bei einer Taufe dürfen wir dabei sein. Zurzeit sind wir im Unti am Basteln eines Bhaltis für alle Gottesdienstbesucher. Die Untikinder, Pfarrer Haerter und ich würden uns freuen, Sie im Gottesdienst begrüssen zu dürfen. Ursi Meili

Sonntag, 1. März, 10 Uhr
Kirche Oberrieden



Die Untikinder wirken immer wieder gerne im Gottesdienst mit. Bild: A. Lüthy Haerter

Ökumenische Kampagne



In Horgen und in Oberrieden unterstützen die Spenden und Kollekten das HEKS-Projekt in Kamerun.

Bild: HEKS

«Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.»

Horgen

Je grösser die Vielfalt an Saatgut und Lebensmitteln, desto reichhaltiger und gesünder die Ernährung. Die Ökumenische Kampagne setzt sich deshalb in diesem Jahr für das Recht auf lokales Saatgut ein – eine zentrale Grundlage für eine hoffnungsvolle Zukunft.

In diesem Jahr unterstützen wir das HEKS-Projekt «Förderung des bäuerlichen Saatguts» in Kamerun. HEKS setzt sich in Kamerun für gerechte Landverteilung, Ernährungssouveränität und tradi-

tionelle Saatgutvielfalt ein. Durch den Aufbau und die Begleitung von Frauengruppen werden diese in ihrem Selbstbewusstsein, der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und dem Einsatz für ihre Rechte gestärkt. Mit der Organisation nationaler Saatgutmessen soll darüber hinaus die Bedeutung der lokalen Saatgutsorten ins Zentrum gerückt werden.

Engagieren wir uns gemeinsam für eine gerechte, vielfältige und lebendige Welt ohne Hunger. Ganz herzlichen Dank für Ihren Beitrag!

Pfarrer Torsten Stelter

Sonntag, 1. März
10 Uhr, Gottesdienst zur ökumenischen Kampagne
PfarrerIn Katharina Morello,
Priester Gábor Szabó
Reformierte Kirche Horgen

10.10 Uhr, Kindergottesdienst
Katholisches Pfarreizentrum Horgen

11.15 Uhr, gemeinsames Essen
Kirchgemeindehaus Horgen

Alle Anlässe rund um die ökumenische Kampagne finden Sie auch via QR-Code auf unserer Website oder in der Agenda auf Seite 4.



Oberrieden

Gott gibt Samen – ökumenischer Gottesdienst und Suppenzmittag

Wie wichtig guter Samen ist, erlebt jeder, der in Blumenkästen Pflanzen vorzieht. Guter Samen heisst, man hat viele kleine Pflänzchen, die man auspflanzen kann und die dann viele Früchte oder Blüten erbringen. Schwierig wird es, wenn Agrarkonzerne und Regierungen, wie zum Beispiel in Kamerun, Bäuerinnen und Bauern zwingen wollen, industriell hergestelltes, teures Normsaatgut zu benutzen. Das macht abhängig und zerstört die traditionelle Vielfalt. Denn traditionelles Saatgut ist über Jahrzehnte erprobt und wurde aus Erfahrungen weiterentwickelt. Ein Lichtblick ist, wenn Saatgutmessen für zehn Länder West- und Zentralafrikas den Bäuerinnen und Bauern ermöglichen, effizientes, aber traditionell erprobtes Saatgut auszutauschen.



Bild: Heks

An unserem ökumenischen Gottesdienst entdecken wir, welche Zukunftskraft in einem Samenkorn steckt. Anschliessend sind alle zum Suppenzmittag eingeladen. Ebenso können Sie wieder Artikel aus dem Fair-Trade-Claro-Laden in Horgen kaufen. **Pfarrer Berthold Haerter**

Sonntag, 15. März, 10 Uhr
Katholische Kirche Heilig Chrüz
Diakon Thomas Hartmann und Pfarrer Berthold Haerter
Anschliessend Suppenzmittag für alle

Brot zum Teilen

Die Bäckerei Vetterli mit ihren Filialen in Horgen, im Hirzel und in Oberrieden sowie das Bakehouse in Horgen verkaufen während der Fastenzeit das «Brot zum Teilen». Ein Anteil des Kaufpreises geht an Projekte der ökumenischen Kampagne.



Bild: Heks

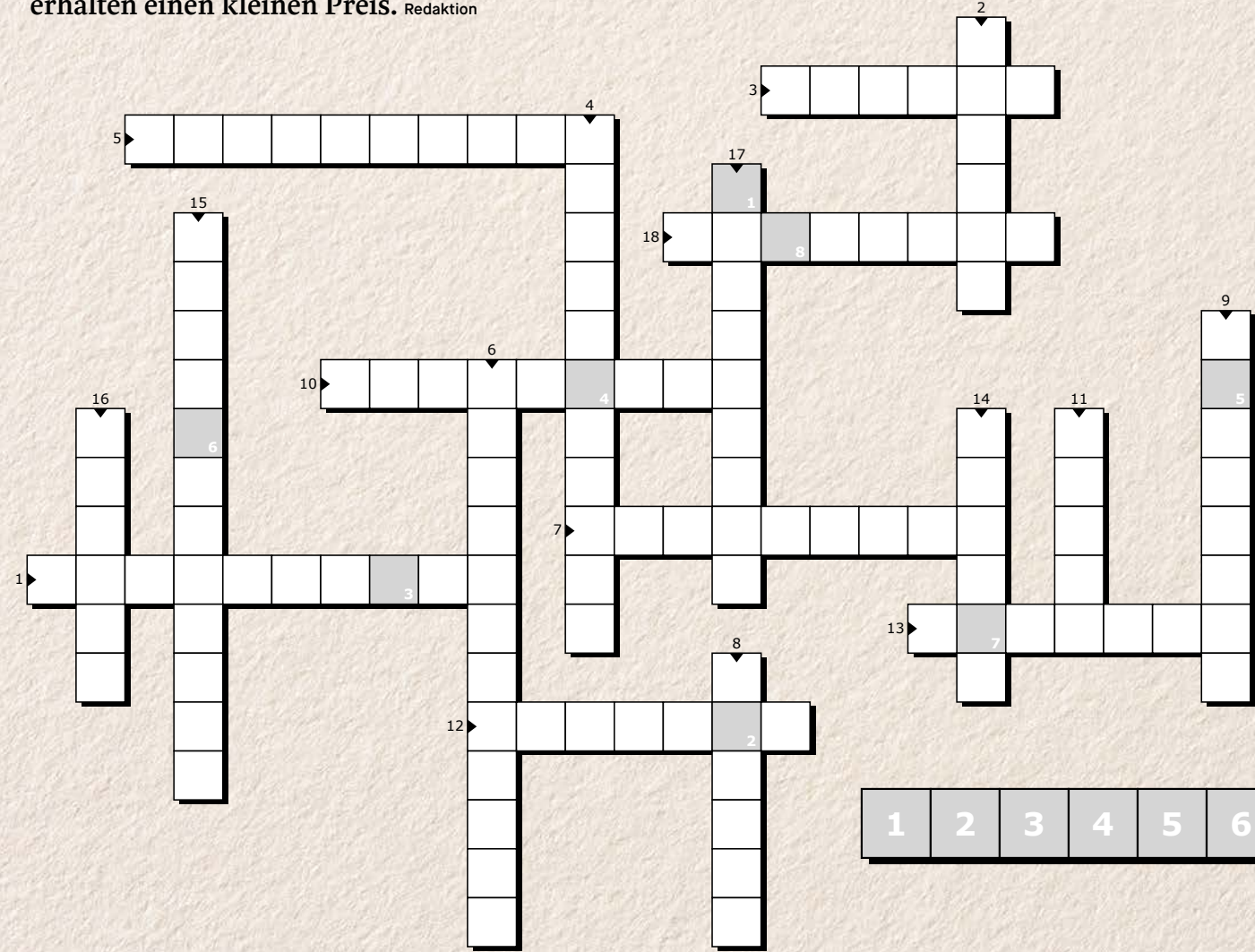
Agenda und Spenden

In Oberrieden liegt dieser Ausgabe ein Einzahlungsschein für die HEKS-Fastenopfer-Kampagne bei. Die Agenden mit allen wichtigen Themen liegen in den Kirchen zum Mitnehmen auf. In Horgen wurde die Agenda zusammen mit einem Begleitbrief und dem Einzahlungsschein allen Haushaltungen mit separater Post zugestellt.

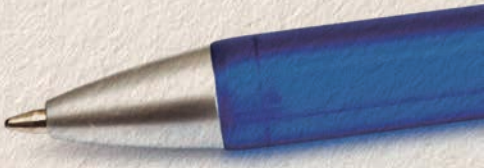
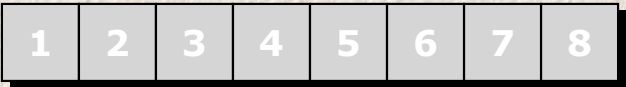
Für Ihre Spende sei Ihnen im Namen der Begünstigten herzlich gedankt.

Rätselspass

Die 18 gesuchten Begriffe des Rätsels sind die Antworten auf die nebenstehenden Aufgaben. Die Buchstaben in den grau markierten Feldern ergeben entsprechend der Nummerierung das Lösungswort. Alles klar? Senden Sie uns das Lösungswort entweder per Post an Reformierte Kirche Horgen, Redaktion, Kelliweg 21, 8810 Horgen oder per Mail an hob@refhorgen.ch oder per SMS an 079 778 34 22. Die ersten Einsendungen mit der richtigen Lösung je Kanal erhalten einen kleinen Preis. Redaktion



- 1. See bei Horgen und Oberrieden
- 2. Reformator aus Genf
- 3. Ruhetag der Pfarrpersonen
- 4. Erfindergemeinde der leuchtenden Weihnachtssterne
- 5. Grenzbach zwischen Gemeinden Horgen und Oberrieden
- 6. Ehemalige Fabrik mit Seeanstoss in Horgen
- 7. Was wechselt bei der Busfahrt von Oberrieden nach Horgen?
- 8. Amtierender Präsident der Kirchgemeinde Oberrieden
- 9. Kandidatin Präsidium KG-Horgen
- 10. Dorfteil Horgen
- 11. Buch der Christen
- 12. Biblischer Stammvater Israels
- 13. 3. Gemeinde H2OT
- 14. Berühmter Dichterbesucher in Oberrieden
- 15. Name Kirchgemeindehaus Oberrieden
- 16. Name Pfarrhaus bei der Kirche Horgen
- 17. Jährliche Verpflegung an der Chilbi Oberrieden
- 18. Ablauf des Gottesdienstes



Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 1. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst zur ökumenischen Kampagne
PfarrerIn Katharina Morello,
Priester Gábor Szabó
Weltchor Horgen
Anschliessend Essen
im Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Familiengottesdienst mit den
2. Klass-Untikindern und Taufe
Pfarrer Berthold Haerter und
Katechetin Ursi Meili

10.30 Uhr, See-Spital
Ökumenischer Gottesdienst
Pfarrer Peter Spörri und
Nadja Eigenmann,
Spitalseelsorgerin

Montag, 2. März

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 4. März

10.00 Uhr, Stapfer Stiftung
Senioren-gottesdienst
PfarrerIn Alke de Groot

Donnerstag, 5. März

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 6. März

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg Oberrieden
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

19.00 Uhr, EMK-Kapelle
Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag

19.00 Uhr, Kirche Hirzel
Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag

Sonntag, 8. März

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter
Rachel Gotsmann, Gesang

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Jazz-Abendgottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter
Simon Wyrsh, Klarinette

Montag, 9. März

19.00 Uhr, Kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 10. März

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Mittwoch, 11. März

10.00 Uhr, Haus Tabea
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

Sonntag, 15. März

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Thomas Villwock

10.00 Uhr, Kath. Kirche Oberrieden
Gottesdienst zur ökumenischen Kampagne
Diakon Thomas Hartmann und
Pfarrer Berthold Haerter
Ursula Feiss und Schülerinnen
und Schüler der 5./6. Klasse
Musik: Roger Vogt
Anschliessend Suppenzmittag

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
28. Februar Pfrn. de Groot
7. März Pfr. Stelter
14. März Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden
23. Februar Pfr. Tatjes
2. März Pfr. Haerter

Taufen Horgen, Hirzel
Für Tauffeiern wenden Sie sich
bitte an das Pfarrteam Horgen.

Taufen Oberrieden
26. April Pfr. Haerter
23. Mai Pfr. Haerter (Thalwil)
12. Juli Pr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Freitag, 27. Februar

Chinderfiir
15.30 Uhr
Kirche Oberrieden

H2OT-Filmabend
19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Sonntag, 1. März

Ökumenischer Kindergottesdienst
10.10 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum
Horgen
Anschliessend Essen
im Kirchgemeindehaus

Gather & Go!
18.00 Uhr
Kirche Thalwil

Dienstag, 3. März

ElKi-Treff
9.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Samstag, 7. März

Winter-Tour: Ski-/Snowboard-Tag
Elm
Anmeldung: jaegggle@refhorgen.ch

Dienstag, 10. März

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 14. März

Gschichtehöck
10.00 Uhr
Kirche Horgen

Sonntag, 15. März

Gather & Go!
18.00 Uhr
Kirche Thalwil

Jeweils Donnerstag

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Veranstaltungen

Freitag, 27. Februar

Time Out
Musik und Wort zum Wochenende
Simon Engel, Saxophon
18.00 Uhr
Kirche Horgen

Samstag, 28. Februar

Kochen mit Olivier für das Essen am Sonntag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen
Anmeldung: morello@refhorgen.ch

Sonntag, 1. März

Essen anlässlich der ökumenischen Kampagne
11.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Abendmusik: Anacrusis Vokalensemble
17.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Montag, 2. März

Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 4. März

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Basarhandarbeit
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Treffpunkt Philosophie
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 5. März

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 6. März

Basarwerkstatt
9.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 10. März

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Mittwoch, 11. März

H2OT-Themenreihe «Faszination Bibel»
19.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Prof. Dr. Konrad Schmid,
Universität Zürich

Probe Weltchor
19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 13. März

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Samstag, 14. März

Rosenverkauf
9.00 Uhr
im Dorf Horgen

Jeweils Montag

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenischer Kirchenchor
19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch
12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

Shibashi
17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Kontakt

Horgen
www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat
044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt
PfarrerIn Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
PfarrerIn Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswochen-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie
Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht
Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege
Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden
www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat
Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt
Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege
Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H2OT-Jugendpfarramt
Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum
reformiert.regional erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: DZZ Druckzentrum
Zürich AG

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 13. März 2026

myclimate
Wirkt, Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

H2OT

Die Entstehung der Bibel mit Konrad Schmid

«Die Bibel stellt die verbindliche Grundlage des Judentums und des Christentums dar ... Warum es gerade diese Texte sind, die als ›biblische Schriften‹ Autorität erlangten, und in welchem Verhältnis sie zu anderen, nicht biblischen Schriften stehen, ist eine vieldiskutierte Frage. ... Die jüdische und die christliche Bibel bilden sich im Verlaufe der ersten christlichen Jahrhunderte heraus. Im Judentum entsteht dabei die Vorstellung eines abgeschlossenen Corpus verbindlicher Bücher. ... Im Christentum formiert sich parallel dazu die Bibel des Alten und Neuen Testaments. ... Die Auslegung

für das Leben von Juden und Christen, die Verwendung in der Liturgie, die Rezeption in der bildenden Kunst, in Musik und Literatur verbinden die Bibeln mit der jeweiligen Gegenwart.» (Zitate aus K. Schmid, J. Schröter: Die Entstehung der Bibel, München 2019)

Wer wissen will, wie es zu einem solchen Überlieferungsgeschichtlichen Wunder kommen konnte, ist herzlich an den zweiten Abend unserer H2OT-Themenreihe eingeladen. Konrad Schmid, Professor für Altes Testament und auch als praktischer Gemeinde-Theologe sehr gewandt, wird uns in die faszinierende

Entstehung der Bibel mit hineinnehmen. **Pfarrer Berthold Haerter**

Mittwoch, 11. März, 19 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden



Bild: Adobe Stock